

Ein poetisches Meisterwerk , das die Zeit überdauern wird

Stephen Dedalus hat keinen Grund zur Klage: Seine Kindheit und Jugendzeit in Dublin ist mehr als glücklich gewesen und seine Eltern haben immer versucht, ihm alle Möglichkeiten offenzuhalten. Doch mit dem Erwachsenwerden fangen plötzlich die Probleme an: Die Schule ist für den jungen Mann eine einzige Tortur und die großen Fragen des Lebens beschäftigen Stephen von frühmorgens bis spät abends. Aber weder sein Vater oder die "Dante" noch die Lehrer und der Priester können ihm sagen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Also bleibt Stephen wohl oder übel nichts anderes übrig, als sich selbst auf die Suche nach dieser und weiteren Antworten zu machen. Kunst, Sex, Religion und Rebellion - Stephens Leben gerät in große Aufruhr.

Stephen geht in seiner Rolle als Künstler vollkommen auf und ist trotzdem nicht wirklich glücklich. Er wünscht sich mehr von seinem Leben und sehnt sich vor allem nach Freiheit. Doch gesellschaftliche Zwänge hemmen ihn in seinem Vorhaben und drängen ihn zu einer Entscheidung, die für seine Zukunft von folgenreicher Bedeutung ist. Stephen ist hin- und hergerissen zwischen Moral und Amoral, Anpassung und Auflehnung. Eine schwierige Situation für den jungen Mann, der sich selbst erst noch (er)finden muss. Doch dann spitzt sich die politische Lage in Irland immer weiter zu und Stephen kann die Liebe zur Kunst nicht mehr ausleben. Er hat die Wahl: Bleibt er in Irland und führt ein Leben im Untergrund? Oder kehrt er seiner (einst) geliebten Heimat den Rücken und versucht woanders sein Glück?

James Joyce ist zweifellos der beste irische Autor überhaupt und seine Bücher sind ganz hohe (Schreib-)Kunst, an die nichts und niemand heranreicht. Auch sein Roman "Ein Portrait des Künstlers als junger Mann" geht weit über gute Unterhaltung hinaus. Knapp einhundert Jahre nach der Erstveröffentlichung erscheint die autobiographisch gefärbte Coming-of-Age-Geschichte in einer Neuübersetzung - ein wunderschönes Geschenk, das der Manesse Verlag dem Leser hier in die Hand gibt. Von dieser Lektüre fühlt man sich vollkommen ergriffen und ist bis tief ins Herz berührt, sodass die Lesestunden durchaus trübenreich werden könnten. Man spürt auf jeder Seite die Leidenschaft, mit der der Ire seine Geschichte erzählt und diese lebendig werden lässt.

Joyce schreibt zeitlose Klassiker, die auch spätere Generationen noch in ihren Bann ziehen. "Ein Portrait des Künstlers als junger Mann" ist ein Meisterwerk der Erzählkunst und wahrlich ein Meilenstein der Literatur.

Susann Fleischer 02.07.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info